



Tolle Ausrüstung: ein fachmännischer Blick von FFW-Vorsitzendem Josef Drescher ins Trabi-Feuerwehrauto.



Die Koffer für die Urlaubsreise sind verstaut.



Markttreiben und gemütlich die Herbstsonne genießen war auf dem Rathausplatz angesagt.



Eröffnung der Trabischau mit Bürgermeister Karl Wellenhofer, Alfred Rottmeier, Thomas Stadler und Klaus Hadersbeck. (Fotos: ak)



Papa ist der Beste – das Feuerwehrauto gehört uns.



Gut bestückt ist das Kuchenbuffet im Feuerwehrhaus.



Preisverleihung (von links): Michaela Günther hatte die weiteste Anreise, Sven Hennings kam mit dem ältesten Fahrzeug, der zweite Vorsitzende der Förderer, Alfred Rottmeier, Silvio Tauchert mit Sohn (dritter Platz im Geschicklichkeitsparcours), der „Manager“ des Trabi-Treffens, Klaus Hadersbeck, Michael Kuenemann (erster Platz im Geschicklichkeitsparcours), Björn Bening (zweiter Platz im Geschicklichkeitsparcours).

Beim Markt Besuch aus dem „Osten“

Klaus Hadersbeck managt Trabi-Schau – Viele Besucher beim Brezenmarkt

Pfaffenberg. (ak) Jede Menge ehemals im Osten das Straßenbild prägende Fahrzeuge, liebevoll hergerichtet und auf Hochglanz gebracht, beherrschten am Sonntag beim Brezenmarkt das Pfaffenberger Ortsbild. Ein sonniger Herbsttag lockte viele Besucher, die bei dieser Veranstaltung sich nicht nur in Bezug auf das leibliche Wohl bestens bedient sahen, sondern auch unterhalten wurden mit vielen Attraktionen.

Die Herzen der Oldtimerfreunde schlugen höher beim Anblick der etwa dreißig Trabis und Wartburgs, die von ihren stolzen Besitzern auf dem Marktplatz präsentiert wurden und dann im Konvoi an den Zuschauern vorbeifuhren. Organisiert hatte diese außergewöhnliche Fahrzeugschau Klaus Hadersbeck, selber ein leidenschaftlicher Trabifahrer. Die Fahrer stellten ihre Trabis vor, und manche Geschichte war recht abenteuerlich.

Man habe das Auto vor der Verschrottung gerettet und es mit viel Mühe „aufgepeppt“, wurde erzählt, einer schilderte den Werdegang seines Schmuckstückes zum Cabrio – es war zu spüren: Die Besitzer hatten viel Herzblut in ihr Werk gesteckt. Sogar aus entfernten Orten wie Ravensburg und Schwäbisch Gmünd kamen sie angereist, und es wurde spekuliert, wie lange man da wohl mit dem kleinen knatternden „Kistl“ unterwegs gewesen sei. Bür-

germeisters Karl Wellenhofer würdigte den Einsatz der Organisatoren des Marktes, Gabi Lehner und Alfred Rottmeier sowie vor allem das Engagement von Klaus Hadersbeck für diese einmalige Fahrzeugschau. Die Mühe hatte sich auf jeden Fall gelohnt, denn die Resonanz aus der Bevölkerung war unwahrscheinlich groß.

Kniffliges Trabi-Quiz

Knifflige Fragen galt es beim Trabi-Quiz zu lösen, hier war neben spaßigen Vorgaben der Antworten durchaus Wissen um diese Fahrzeuge gefragt. Die Gewinner erhielten Gutscheine der örtlichen Geschäfte. Sehenswerte Leistungen – besonders des Trabi-Feuerwehrautos – wurden gezeigt beim Geschicklichkeitsparcours auf dem Resista-Gelände. Zur Preisverleihung stand Michael Kuenemann aus Essenbach mit einer Zeit von 1:36,25 auf dem Siegerpodest ganz oben, gefolgt von Björn Bening aus Rohr und Silvio Tauchert aus Regenstauf.

Pokale und Urkunden gab es auch für das älteste Fahrzeug, mit dem Sven Hennings aus Neustadt/Donau mit seinem Trabant P50, Baujahr 1960, angereist war. Auch Michaela Günther aus Ravensburg wurde mit einem Pokal belohnt, und zwar für die weiteste Anreise: 289 Kilometer war sie mit ihrem Trabant von Ravensburg nach Pfaffenberg gefahren.

Nicht nur die Ostfahrzeuge lockten scharenweise die Besucher an, sondern auch ein buntes Angebot der Fieranten und geöffneten Geschäfte. Tische und Bänke waren vor dem Rathaus aufgestellt und luden ein zum gemütlichen Beisammensein bei einer guten Brotzeit. Bei dem schönen Herbstwetter war es eine Freude, sich im Freien aufzuhalten.

Die Pfaffenberger Feuerwehr musste laut Vorsitzendem Josef Drescher alle Reserven mobil machen. Dem Ansturm beim Feuerwehrhaus konnte nur mit vereinten Kräften standgehalten werden. Die Plätze waren alle besetzt beim Mittagessen, und auch die vielen Kuchen und Torten fanden ihre Abnehmer. Die Kinder stürmten das große Feuerwehrauto zur Fahrt durch den Markt und bearbeiteten mit Ausdauer die Hüpfburg.

Die Reservistenkameradschaft betrieb eine Kaffeestube im Rathaus, auch hier war man der regen Nachfrage gewachsen. Fieranten sorgen für Markttreiben, und die Besucher zeigten sich interessiert an dem vielseitigen Angebot. Gaumenfreuden gab es jede Menge, die Auswahl fiel schwer bei all den kulinarischen Angeboten an Süßigkeiten, herzhaftem Käse und frischen Brezen. Rundum gelungen war der Pfaffenberger Brezenmarkt, die Veranstalter konnten eine recht gute Bilanz dieses erlebnisreichen Tages ziehen.



Trabi-Parade auf dem Marktplatz.